

Gegenstand: ÖPNV – Nahverkehrsplan
[Vorlage: 0438/2020](#)

Herr Schmechtig (NahverkehrsConsult) informiert anhand der Präsentation über den ÖPNV Nahverkehrsplan.

Nähere Infos können aus der beigefügten [Präsentation](#) welche Bestandteil dieser Niederschrift ist entnommen werden.

Frau Beigeordnete Münch-Weinmann bedankt sich für die Präsentation und stellt diese zur Diskussion.

Frau Heller (B90/Die Grünen) informiert sich über Beispiele, bei denen die Versetzung von Bushaltestellen eine positive Auswirkung hatte.

Herr Dr. Moser (CDU) informiert sich, ob es möglich ist anhand von Simulationen die Auswirkungen von einer versetzten Bushaltestelle auszurechnen. Er möchte wissen, ob es in Speyer offensichtliche Verbesserungsvorschläge gibt, bei denen direkt Abhilfe geschaffen werden kann. Er erkundigt sich nach den Eckpunkten des Stadtbuskonzeptes. Er hinterfragt, ob es wirklich so simpel ist davon auszugehen, dass die Akzeptanz bzw. die Nutzungszahlen des ÖPNV erhöht wird, wenn der MIV reduziert wird.

Herr Czerny (B90/Die Grünen) bemängelt die Anschlusszeiten des ÖPNV. Er möchte wissen, ob es Beispiele gibt, dass der ÖPNV weniger genutzt wird, wenn die Anschlusszeiten nicht optimiert sind.

Frau Gast (CDU) vergewissert sich, ob es die Zielplanung ist den motorisierten Individualverkehr aus der Innenstadt zu holen.

Herr Klabunde (SWG) möchte wissen, ob man abschätzen kann, wie sich die 2015 erhobenen Nutzungszahlen des ÖPNV aufgrund der Corona Pandemie verändern, da viele Leute im Home Office sind. Er fragt, ob sich die Fahrgastzahlen signifikant erhöhen würden, wenn die großen Arbeitgeber wie Deutsche Rentenversicherung, Pfalz Flugzeugwerke oder Thor besser an das Busnetz angebunden wären.

Frau Schumacher (SPD) berichtet von Ihren Beobachtungen, dass es früher als die Shuttles im 10 Minuten Takt gefahren sind man besser planen konnte. Mit den neuen Taktungen kommen gerade ältere Menschen nicht mehr zurecht. Sie möchte wissen ob hier zukünftig eine Besserung geplant ist.

Frau Beigeordnete Münch-Weinmann schließt den TOP 1 und sagt zu die Präsentation für die gemeinsame Diskussion in den Fraktionen zur Verfügung zu stellen.

**Gegenstand: Umstrukturierung Postplatz;
Prüfauftrag Büro R+T (Darmstadt): Präsentation Zwischenergebnis 3
Varianten
[Vorlage: 0439/2020](#)**

Herr Dipl.-Ing. Hofherr (R+T Verkehrsplanung GmbH) informiert über den Prüfauftrag zur Umstrukturierung des Postplatzes und präsentiert die 3 Varianten des Zwischenergebnisses.

Nähere Infos können aus der beigefügten Präsentation welche Bestandteil dieser Niederschrift ist entnommen werden.

Frau Beigeordnete Münch-Weinmann bedankt sich für die Präsentation und stellt diese zur Diskussion.

Frau Mitsch (Behindertenbeauftragte) bittet darum bei der Planung zu berücksichtigen, dass bei Verlagerungen von größeren Verkehrsmengen in die Schützenstraße und Oberen Langgasse drei Seniorenheime betroffen sind und dieser Personenkreis sicher über die Straße kommen muss.

Herr Adam (FDP) möchte wissen, was durch die geplante Verkehrsberuhigung gewünscht wird? Er sieht es kritisch den MIV ganz aus der Innenstadt zu bekommen. Es gibt Menschen die gerade jetzt in der Corona Zeit zum Beispiel keinen ÖPNV nutzen möchten. Eine komplette Verdrängung des MIV sieht er für die Geschäftswelt und die Wirtschaft kritisch. Die vorhandenen Stellplätze in Innenstadtnähe sind nicht ausreichend. Das Gesamtkonzept muss passen. Er bittet darum für die Planung Rücksprache mit den Gewerbetreibenden zu halten, was diese als sinnvoll erachten.

Herr Czerny (B90/Die Grünen) ist der Meinung, dass der MIV in der Gilgenstraße und der Bahnhofstraße nicht gebraucht wird, da diese nichts zur Wirtschaftsleistung in der Innenstadt beitragen. Es sollte nur zielgerichteter Verkehr zugelassen werden, der Parkhäuser oder Stellplätze in der Innenstadt anfährt. Die Stelle ist auch ein Lärmhotspot. Da die Planung davon ausgeht, dass bei einer Umgestaltung die Straßen Schützenstraße und Obere Langgasse durch mehr Verkehr belastet wird, möchte Herr Czerny wissen, ob ungefähre Zahlen genannt werden können, wie sich dieser Verkehr reduzieren würde, wenn sich der Radverkehr bzw. die Einrichtungen für den Radverkehr und die ÖPNV Anbindungen wesentlich verbessern.

Frau Schumacher (SPD) sieht eine Verlagerung des MIV von der Innenstadt auf Außenbereiche wie den Schillerweg und die Hafenstraße kritisch. Sie wohnt in der Gegend und kann momentan schon erhöhtes Verkehrsaufkommen und Rückstaus beobachten. Auch der Zugverkehr hat stark zugenommen. Sie findet es ist nicht ratsam den Verkehr auf diese Straßen umzuleiten.

Herr Dr. Moser (CDU) fragt sich wie das Thema Umgestaltung Postplatz mit der Planung des ÖPNV verzahnt ist, da beides Auswirkungen aufeinander hat. Er wünscht sich mehr Infos. Er begrüßt, dass eine großflächige Planung erfolgt, da eine Reduzierung auf eine einzelne Straße wie zum Beispiel die Gilgenstraße nicht sinnvoll ist.

Er erkundigt sich, wie der bei der Vorstellung von Variante 2 und 3 angesprochene Gewinn für die Innenstadt und die Wirtschaftskraft begründet werden kann.

Frau Gast (CDU) sieht es kritisch den MIV aus der Innenstadt zu verlagern. Gerade unter TOP 1 wurde noch angesprochen, dass ältere Leute gerne mit den eigenen Fahrzeugen fahren und nicht auf ÖPNV angewiesen sein möchten. Bei den jetzt vorgestellten Varianten der Umgestaltung ist es aber so, dass ältere Leute auf eigene Fahrzeuge verzichten sollen, und so gezwungen werden auf den ÖPNV umzugsteigen. Die Schließung einer kompletten Verkehrsachse würde nur längere Wege für ältere Menschen bedeuten.

Herr Bubbel (Jugendstadtrat) möchte wissen, wie verhindert werden soll, dass die Autos trotzdem dort weiterfahren und sich ihren Weg bahnen. Er sieht hier keine harte Grenze. Er würde gerne wissen, ob eine Umgestaltung des Postplatzes nicht auch ohne eine Umstrukturierung des Verkehrs erfolgen kann. Er begrüßt die Idee den Postplatz aufzuwerten, sieht jedoch keine Notwendigkeit darin weitere Reformen im Verkehr durchzuführen.

Frau Beigeordnete Münch-Weinmann schließt den TOP 2 mit dem Hinweis auf den nächsten Termin zu diesem Thema mit Bürgerbeteiligung Anfang November.

**Gegenstand: Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone und Einbahnstraße;
gemeinsamer Antrag der Stadtratsfraktionen CDU, Bündnis 90/Die
Grünen und SWG vom 02.12.2019**
[Vorlage: 0208/2020](#)

Frau Heller (B90/Die Grünen) begründet den gestellten Antrag der Stadtratsfraktionen CDU, B90/Die Grünen und SWG.

Herr Lorenz (Tiefbau, Verkehrsplanung und ÖPNV) informiert über die Pläne der Stadtverwaltung vor dem Hort durch eine Straßenverengung/Nase eine sichere Quermöglichkeit für die Hort- und Kindergartenkinder einzurichten und berichtet von dem gemeinsamen Ortstermin der Polizei, Straßenbaubehörde, der Straßenverkehrsbehörde sowie dem Elternbeirat und der Hortleitung.

Frau Heller (B90/Die Grünen) möchte wissen, ob die Planung der Verengung/Nase bereits im Stadtrat beschlossen wurde, oder ob hier kein Beschluss erfolgt. Die Planung sei nicht fußgängerfreundlich, die Straßenverengung an der falschen Stelle, da die Fußgänger immer den kürzesten Weg laufen. Sie möchte die rechtliche Grundlage wissen, warum dort keine verkehrsberuhigte Zone eingerichtet werden darf. Sie erkundigt sich über die Kosten.

Herr Klabunde (SWG) ist der Ansicht, dass die Diakonissenstraße nicht zur Erreichbarkeit der Paul-Egell-Straße als Durchgangsstraße notwendig ist. Hier könnte der Verkehr auch über die Landauer Straße geführt werden. Er fragt an, ob in den nächsten Jahren die Ertüchtigung des Kopfsteinpflasters in der Slevogtstraße und in dem Gebiet geplant ist und ob hierbei der Verkehrshotspot ganzheitlich entschärft werden könnte.

Gegenstand: Parkierungsanlagen Am Sandhügel
[Vorlage: 0440/2020](#)

Herr Rudingsdorfer (Straßenverkehrsbehörde) informiert über die Pläne der Stadtverwaltung, aufgrund der angespannten Parksituation in den Straßenzügen Am Sandhügel und Im Gärtel, die bisher unbefestigten Flächen die zum ungeordneten Parken genutzt werden zu befestigen und neu zu ordnen. Durch diese Maßnahmen soll die Anzahl an möglichen Stellplätzen erhöht werden.

Frau Heller (B90/Die Grünen) möchte wissen ob von Verwaltungsseite geprüft wird, wie man eine komplette Versiegelung der Fläche vermeiden kann.

Herr Czerny (B90/Die Grünen) sieht trotz dem Einsatz von Rasengittersteinen oder versickerungsfähigem Pflaster einen gewissen Grad an Versiegelung und möchte wissen, ob dies nicht ausgeglichen werden muss.

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Frau Beigeordnete Münch-Weinmann informiert über die Tempo 30 Bereiche in der Landauer Straße und der Hafensstraße, für die nun die erforderliche Zustimmung der Oberen Straßenverkehrsbehörde (LBM) vorliegt, weshalb diese nun angeordnet wurden.

Sie berichtet von den aktuellen Bemühungen der Stadtverwaltung die Gehwege Autofrei zu bekommen. Aktuell werden in Speyer West die Bürger informiert und es finden gemeinsame Ortstermine mit den Anwohnern statt.

Frau Körner (Umwelt, Forsten, Nachhaltigkeit und Klimaschutz) erstattet Bericht zum Thema Stadtradeln und informiert über die Veranstaltung „Prima Klima“ im Woogbachtal, zum Klimaschutztag 2020 am Samstag, 10.10.2020.

Frau Beigeordnete Münch-Weinmann bedankt sich bei allen Anwesenden für den konstruktiven Austausch und schließt um 19:30 Uhr die Sitzung.

6. Sitzung des Verkehrsausschusses der Stadt Speyer am 30.09.2020



6. Sitzung des Verkehrsausschusses 30.09.2020 Irmgard Münch-Weinmann

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriidruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!